



Rudi Reitingger  
 Apto. Postal 162  
 San Salvador  
 El Salvador  
 E-Mail: [rudi.reitingger@web.de](mailto:rudi.reitingger@web.de)

El Salvador

Segundo Montes, 03. Dezember 2023  
 Erster Advent

Liebe Freundinnen und Freunde,

nun fehlen nur noch vier Wochen, bis ein weiteres, ereignisreiches Jahr zu Ende geht. Das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen, um mich bei Euch mit meinem, bereits traditionellen, Weihnachtsbrief zu melden.

In den letzten Monaten des Jahres gibt es bei uns hier im Norden von Morazán ganz spezielle Gedenktage. Der Bekannteste ist das Gedenken an die schrecklichen Massaker des Militärs in *Mozote* und den umliegenden Weilern. Über 1.000 Menschen, vor allem Kinder, Frauen und alte Menschen wurden im Dezember 1981 von den Militärs auf grausamste Weise getötet. Diese Massaker ließen die Flüchtlingsströme ins Nachbarland Honduras natürlich noch mehr anschwellen. Neun Jahre lang blieben die salvadorianischen Flüchtlinge im Lager Colomoncagua, bis sich dann, am 18. November 1989, die ersten Flüchtlinge auf den Weg machten, um in ihre, vom Krieg zerstörte Heimat, zurückzukehren. Das Gedenken daran wird seither jährlich in allen Ortsteilen und Straßenzügen der Gemeinde Segundo Montes gefeiert. Er war stets ein Zeichen des Aufbruchs und der Hoffnung, ein Symbol für den ungebrochenen Optimismus der Menschen, inmitten des Kriegesgeschehens einen Neuanfang zu wagen.

Vor allem in der ersten Zeit war diese *Heimkehr* mit hohen Erwartungen verbunden. Der Slogan „*Segundo Montes, eine Hoffnung für ganz El Salvador*“ war in jenen Jahren des Aufbruchs sehr häufig zu hören. Gemeint damit war vor allem die Ambition, ein Modell für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu

werden. Natürlich mussten solch hochfliegende Pläne scheitern, da die Gemeinde Segundo Montes nicht, wie eine abgeschottete Festung, die Stellung halten konnte. Sie musste sich der salvadorianischen Realität stellen. Diese sah für unsere arme Bevölkerung eher düster aus. Vor allem die Einführung und straffe Durchsetzung des neoliberalen Wirtschaftsmodells hinterließen schlimme Spuren und ihre negativen Auswirkungen sind bis heute zu spüren. Eine der schlimmsten Folgen war, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter öffnete. Dabei standen die Verlierer von vornherein fest. Es waren diejenigen, die in diesem Wirtschaftsmodell keinen Platz haben, *die Armen*.



In seinem Gedenkgottesdienst kam Padre Rogelio ebenfalls darauf zu sprechen. „Es ist unbestritten, dass die Gemeinde Segundo Montes, nicht wie geplant, Vorbild für die wirtschaftliche Entwicklung von anderen Gemeinden ist. Abersie ist, und das ist viel wichtiger, soziales Vorbild für andere.“ In diesem Zusammenhang zählte er alle sozialen Einrichtungen

in der Gemeinde auf, darunter unser Jugendzentrum, die drei Altenzentren, das Ausbildungszentrum, die Bibliothek, die Schülerwohnheime, Mensa und unsere Stipendienprogramme. Keine von ihnen wurde von staatlichen Behörden finanziert, sondern sie können nur dank Eurer Spenden bestehen. Ohne diese sozialen Einrichtungen würde es schlimm für mittellose Familien aussehen, nicht nur in Segundo Montes, sondern im gesamten Department Morazán. Es würde die Kräfte der armen Bevölkerung übersteigen, *allein und ohne Hilfe* den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.

Dann kam, vor 22 Jahren, der Bau unseres Jugendzentrums, der ein überregionales Zeichen für alle Kinder und Jugendlichen im nördlichen Morazán darstellte; ein Zeichen dafür, dass es Menschen wie Euch gibt, die sich um ihr Wohlergehen sorgen und bemühen, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen, ein konkretes Zeichen von Mitverantwortung und Solidarität mit der sogenannten Dritten Welt.

In diesem Zusammenhang möchte ich dem Beispiel von Padre Rogelio folgen und an alle jene Projekte erinnern, die in den vergangenen Jahren von uns initiiert und von Euch finanziert wurden:

Ohne Euch könnten viele Kinder keine Schule bzw. kein Gymnasium besuchen und ihnen ständen keine Klassenräume zur Verfügung. Gegenwärtig ermöglicht Eure Hilfe etwa 250 mittellosen Kindern und Jugendlichen den Besuch des Gymnasiums. Weitere 80 junge Leute können, dank Eurer finanziellen Unterstützung, sogar an einer Universität studieren. Unsere Bibliothek, mit ihrem umfangreichen Buchangebot, hat regionalen Charakter. Unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, welche diese *von der Straße* fernhält, ihnen jedoch Alternativen anbietet, kann dank Euch weitergehen. Die Kurse in unserem Ausbildungszentrum erschließen unseren Jugendlichen neue Berufsmöglichkeiten. Eure Hilfe beweist, wie wichtig Euch eine gute Ausbildung der Kinder und Jugendlichen ist.

Unsere drei Altenzentren sind wichtige Begegnungsstätten der Senioren. Die Altenspeisung gibt alten Menschen ihre Würde wieder. Unsere Seniorenarbeit mit ausgebildeten Betreuerinnen hat in der ganzen Region eine Vorbildfunktion. Behinderte, Verletzte, Senioren und kranke Menschen können im Rehabilitationszentrum behandelt werden. Unser Mutter-Kind Programm stößt bei den betroffenen Familien auf breite Zustimmung. Ohne Eure Hilfe könnten wir die Gehälter unseres Personals, das in den verschiedenen Bereichen und Projekten arbeitet, nicht bezahlen. Eure Spenden schufen *Arbeitsplätze* für Frauen, junge Familienväter und arbeitslose Jugendliche im sozialen wie im produktiven Sektor.

Für die bisher geleistete solidarische Unterstützung möchte ich mich bei Euch, auch im Namen der Menschen hier aus El Salvador, recht herzlich bedanken. Ich weiß, wie schwierig es für Euch, Eure Gruppen, Eure Kirchengemeinden bzw. für jeden Einzelnen ist, ein Projekt manchmal über Jahre hinweg zu unterstützen, vor allem, wenn es sich dabei um Projekte mit sozialem Charakter handelt. Trotz aller Fortschritte sind wir jedoch weiterhin auf Eure solidarische Hilfe für arme Menschen im nördlichen Morazán bzw. in Segundo Montes angewiesen. Eure Hilfe ist ein Hoffnungsschimmer und ein konkretes Zeichen von Mitverantwortung und Solidarität mit der sogenannten Dritten Welt.

Ich möchte Euch daher aufs Neue bitten, mit den Menschen hier zu teilen und sie weiterhin zu unterstützen. Jede noch so kleine Spende geht ohne irgendwelche Abzüge in das von Euch geförderte Projekt. Sie kommt direkt denjenigen zugute, die ohne Hilfe nicht menschenwürdig leben könnten.

Unser *Spenden-Konto* lautet  
(Bitte Absender nicht vergessen):

**Aktionskreis Dritte Welt e.V., Konstanz**

**IBAN:** DE74 6929 1000 0214 6763 11

**BIC:** GENODE61RAD

**Betreff:** gewünschtes Projekt angeben

Dankeschön für Eure bisherige solidarische Unterstützung, sei es den Menschen hier vor Ort oder mir persönlich gegenüber, wie sie beispielweise mein Förderkreis aufbringt. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin den Kontakt aufrechterhalten können. Vielleicht entschließen sich einige von Euch, uns im kommenden Jahr zu besuchen oder sind an einer Mitarbeit im Projekt interessiert.

Zum Schluss möchte ich Euch, wie jedes Jahr, eine möglichst stressfreie Advents- und Vorweihnachtszeit wünschen, eine Weihnacht zum Luftholen und Nachdenken und für das kommende Jahr 2024 Frieden in Europa, im Nahen Osten und zu Hause in Deutschland. Wir hier wünschen uns, wie in all den vergangenen Jahren, einen Frieden hin zu sozialer Gerechtigkeit und Freiheit.

Herzliche Grüße,  
Euer